

INHALT

Ein Leben nach Briefen	9
Ein ängstliches Kind (1806–1819)	12
Erinnerungen an die Schlacht bei Jena 1806. Familie Frommann. Berühmte Freunde. Goethe und Zelter.	
„... das Gefühl meiner Häßlichkeit hat mich nie verlassen“ (1821–1850)	21
Minna Herzlieb und Walch. Firmenübernahme durch den Sohn Friedrich Johannes. Tod von Johanna Frommann.	
„Das schwerste ist Zwiespalt mit sich selbst“ (1830–1833)	29
Johann Carl Bertram Stüves vergebliche Werbung.	
„Le Docteur noir“ (1831–1837)	39
Musik- und Leseabende. Der Freund Friedrich Karl Meier. Korrespondenz mit Karl August Varnhagen von Ense. Tod von Carl Friedrich Ernst Frommann. Erbvertrag der Geschwister Frommann.	
Auf eigenen Füßen (1838–1839)	50
Anfang in Berlin. Hausdame beim Minister zum Altenstein. Malstudien.	
Vormärz (1838–1840)	60
Protest der Göttinger Sieben. König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen. Pressezensur. Der Börsenverein des deutschen Buchhandels und Friedrich Johannes Frommann.	
„... ich wart' auf meine Zeit“ (1840)	70
Freunde in Berlin. Altensteins Krankheit und Tod.	
„... der Eckermann so manches Lebens ...“ (1838–1840)	79
Varnhagen und das Ende einer Freundschaft	
„... ein Schnitt in meinem Leben ...“ (1840–1841)	89
Wirtschaftliche Not. Ludwig Tieck. Moritz Veit und andere Freunde. Eine erste Bleibe. Die Idee zum „Ritzenberg“-Album. Friedrich Karl Meiers Tod.	
„Wie's Gott gefällt“ (1841–1842)	99
Friedrich Johann Frommanns Urteil über die Malerei seiner Schwester. Ein Album für die Sängerin Caroline Unger-Sabatier und ein Auftrag für die Königin von Preußen.	

Wie ein Ritterschlag (1842–1843)	111
Adele Schopenhauer. Eine neue Wohnung. Brand in der Berliner Oper. Königlich-honorar. Das Patent als „Akademische Künstlerin“.	
Die Welt voller Gegensätze (1843–1846)	119
Zeichenstunden für die Prinzessin von Preußen. Leben in Berlin. Die Goethe-Enkel Walther und Wolfgang. Unruhe in der Berliner Bevölkerung.	
„Der Herr mäßigt den Wind“ (1845–1848)	133
Tod des Onkels Johann Carl Wesselhöft. Richard Wagner. Tannhäuser. Das Berliner Theaterpublikum. Unruhen in Berlin und Jena.	
„Ich danke für die Herrschaft des souverainen Volks ...“ (1848)	140
März 1848 in Berlin und die Folgen.	
Die deutsche Frage (1849)	150
Stüves Denkschrift. Eine Einladung von der Herzogin von Sagan.	
Mit ganzer Seele schwarz-rot-golden (1849–1850)	158
Die Herzogin von Sagan. Leben im Schloss Sagan. Wohnungswechsel in Berlin. Adele Schopenhauers Tod. Eine Kammersitzung in Berlin.	
„Die Welt ist mir sehr verödet ohne sie“ (1849–1850)	167
Minna Herzliebs Krankheit. Aristokratische Schülerinnen. Einladung ins Koblenzer Schloss. Henriette Solmar. Gedanken über Politik.	
„... vorwärts, wo man gefordert wird“ (1851–1855)	181
Friedrich Johannes Frommann und Minna Walch. Karl Wilhelm Walchs Tod. Ärger um Adele Schopenhauers Vermächtnis.	
Das Leben in Schlössern (1851–1856)	189
Aufenthalte in Sagan. Besuch des preußischen Königspaares in Sagan. Alexander von Humboldt.	
„die Menschen zu nehmen, wie sie sind ...“ (1852–1857)	200
Neue Wohnungssuche. Badekuren. Goethe- und Schillerfest in Weimar. Goethes Nachlass. Allwinas Nefte bei Wilhelm Hertz.	
„... lebenslang zwischen Himmel und Hölle ...“ (1856–1866)	214
Nochmals Tannhäuser. Richard und Minna Wagner.	
„Sperare senza speranza“ (1858–1862)	222
Regierungswechsel in Preußen. Alexander von Humboldts Briefe und Varnhagens Tagebücher. Eine Rente von der Herzogin von Sagan.	

„Vom Morgen zum Abend“ (1863–1867)	230
Allwinas Stellung bei der Königin Augusta. Gedanken zu Bismarcks Politik. Umzug in die Behrenstraße. Das Projekt „Vom Morgen zum Abend“. Minna Walchs Tod. Übersiedlung ins Berliner Schloss. Ein Wohnungseinbruch.	
„... die Sterne, die begehrt man nicht ...“ (1869–1870)	242
Über Minna Herzlieb und Goethes Otilie. Das Buch über das Frommannsche Haus. Krieg mit Frankreich.	
„... Ew. Majestät alte getreue Reliquie“ (1871–1872)	253
Deutsches Kaiserreich. Verweigerter Abschied. Badekur in Ragaz. Stüves Tod. Die Trennung von der Kaiserin Augusta.	
Der Anfang vom Ende (1872–1874)	263
Rückzug nach Weimar. Otilie von Goethes Tod und die Situation ihrer Söhne. Hermann Uhde und die Seidler-Papiere. Die Weimarer Prinzessinnen. Besuch des Schriftstellers Bayard Taylor. Ein Schlaganfall.	
Das Ende in Jena (1874–1875)	273
Über die Zukunft der Firma Frommann. Abschied von der Großherzogin Luise von Baden. Letzter Besuch in Jena. Allwinas Tod.	
Zeittafel	279
Quellen- und Literaturverzeichnis	281
Abbildungsverzeichnis	285
Personenregister	286
Anmerkungen	290